Objekte / Dokumente

Keramikkuh (Kachelofenaufsatz) von Christian Lötscher

Allgemein

Titel / Bezeichnung	Keramikkuh (Kachelofenaufsatz) von Christian Lötscher
Datum	1850
Name der Person / Organisation	Christian Lötscher
Institution	Laubänähus St. Antönien

Beschreibung

Beschreibung	Der Kuhofen für den Landammann Andreas Walser von Seewis, 1850 Wie durch ein Wunder hat sich aus dem Jahr 1850 im Rätischen Museum der zeichnerische Entwurf für einen Kachelofen erhalten. Die Aufschrift präzisiert: «Herrn Landa. [mmann] Andreas Walser Sewis 1 Ofen patront mit gelben Ek & Gesims. 1850 d 5 April veracordiert». Die Gesamthöhe des Ofens betrug eindrucksvolle 202,5 cm. Der Ofen dürfte dem Dorfbrand von Seewis 1863 zum Opfer gefallen sein. Es sind aber nicht nur die Masse, die den Ofen zu etwas Besonderem machen, sondern vor allem die Kuh des Ofenaufsatzes, zu der es im Bestand der noch stehenden Lötscher-Kachelöfen heute keine Parallelen mehr gibt. Im Jahr 1909 verkaufte Andreas Lötscher d. J. dem Nationalmuseum eine mehrteilige Gipsform, mit deren Hilfe sich eine ähnliche Kuh herstellen liess. Dies belegt, dass Öfen mit solchen Aufsätzen von Christian Lötscher tatsächlich gefertigt wurden. Erst in Kenntnis dieses Gipsmodels und der daraus erstellten Abformung gelang schliesslich auch die Auffindung einer Originalkuh. Diese soll von einem Ofen in Jenaz stammen und befindet sich heute dort in Privatbesitz. Die Kuh ist stärker geflickt, zwei Beine, Euter, Schwanz und Hörner sind restauriert. Vermutlich wurde sie bei der Reparatur auch kalt bemalt. Ihre Länge beträgt maximal 31,0 cm, die Breite 11,0 cm und die Höhe bis zum Rücken 17,0 cm. Kachelöfen mit Kühen als Ofenaufsatz sind in der Deutschschweiz ansonsten mit keinem weiteren Fall belegt.
Material	Ton
Anzahl / Umfang	einteilig
Masse	17 x 11 x 31 cm
Schlagworte	Kachelofenaufsatz
Medientyp	Objekt
Kategorie	Objekt
Art	Keramik

Provenienz und Erhaltung

Standort	Laubänähus St.Antönien

Provenienz und Erhaltung

Erwerbsart	Leihgabe
Eingangsdatum	2017/2018
Eigentümer/-in	Familie Flury , Jenaz
Zustand / Restaurierung	Etwas geflickt. Zwei Beine, Schwanz und Euter sind restauriert. Vermutlich bei Restauration kalt bemalt.

Weitere Informationen

Bemerkungen	Serielle Herstellung vorgesehen. Daher ist noch der Gipsmodel (10 teilig) im SNM vorhanden (SNM LM-11000)
Nachweis / Literatur	Andreas Heege, Keramik aus St. Antönien. Die Geschichte der Hafnerei Lötscher und ihrer Produkte (1804-1898) (Archäologie Graubünden - Sonderheft 7), Glarus/Chur 2019, bes. S. 258-261

Verknüpfungen mit geografischen Orten

Siehe auch

St. Antönien / Sontg Antönia

None

Verknüpfungen mit Ereignissen / Bräuche

Bündner Schätze auf Reisen : Wanderausstellung zu 500 Jahre Freistaat der drei Bünde ¦ Stgazis grischuns fan viadi : Exposiziun ambulanta 500 onns Stadi liber da las Trais Lias ¦ Tresori grigionesi in viaggio : Mostra itinerante 500 anni di Libero Stato delle Tre Leghe

None

Verknüpfungen mit Personen / Organisationen

Hersteller:in

Lötscher, Christian

None